

R E C H N U N G

Im Berichtsjahr ist es gelungen, den bei der Schenkung der Liegenschaft an die Stiftung entstandenen Fehlbetrag von Fr. 162 500.— vollständig abzutragen in der Weise, daß die Hypothek von Fr. 110 000.— von der Stiftung Zürcher Kunsthaus übernommen wurde und der Restbetrag von Fr. 52 500.—, dank dem guten Ergebnis im Berichtsjahr, der laufenden Rechnung belastet werden konnte.

Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben ergeben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 55 910.46, der durch die Tilgung des oben erwähnten Fehlbetrages auf Fr. 3410.46 herabgesetzt wurde; zusammen mit dem letztjährigen Vortrag stellt sich der Aktivsaldo auf Fr. 9658.22.

Bei den auf Fr. 905 000.— angestiegenen Einnahmen verzeichnet der Beitrag der Stadt Zürich eine Zunahme um Fr. 67 000.—, dem auf der Ausgabenseite die um gleichviel erhöhten Aufwendungen für Gehälter und Personalfürsorge gegenüberstehen. Der Rückgang bei den Eintrittsgeldern wird mehr als aufgewogen durch die bedeutend vermehrten Verkaufsprovisionen. Die laufenden Ausgaben sind mit rund Fr. 850 000.— nur wenig verändert; außer den bereits erwähnten größeren Personalkosten zeigen auch die Ausgaben für Beleuchtung, Heizung usw. eine namhafte Zunahme, wogegen die Auslagen für Ausstellungen bedeutend kleiner waren.

Die Aktiven der Bilanz bestehen aus flüssigen Mitteln in Form von Kassa, Bank- und Postcheckguthaben. In den Passiven sind die Saldi der Sammlungsfonds I und II enthalten sowie als größter Posten transitorische Passiven, wovon Fr. 47 000.— auf vorausbezahlte Mitgliederbeiträge 1963 entfallen und der Rest auf Reservestellungen für bereits beschlossene Ausgaben.